



DIE LINKE.

Bezirksverband Hamburg Mitte

März 2021

Ein Jahr nach Hanau: Kundgebung auf der Veddel



Neben drei Kundgebungen auf St. Pauli und einer in Billstedt gab es auch eine größere Veranstaltung auf der Veddel mit bis zu 600 TeilnehmerInnen. (siehe S. 4f.) Foto: Dilan

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe:
Mittwoch, 31.03.2021

Wir freuen uns über alle Beiträge, die uns möglichst als .doc, .odt oder .rtf-Datei erreichen sollten, die sind am besten ins Layout einzubinden. Auch **Fotos** von Parteiaktivitäten werden gerne genommen!

Die **Mailadresse** ist:
stietz-leipnitz@t-online.de

Die **Postanschrift** ist: B. Stietz-Leipnitz,
Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg.

Inhalt:

Delegiertenwahl	S. 2
BMV	S. 3
Eindrucksvolles Gedenken	S. 4
Gedenken in Billstedt	S. 5
Wahl des/der Direktkandidaten/in	S. 5
Paulihaus: Erster Erfolg	S. 6
NSU in Hamburg: Seminar	S. 7
Ostermarsch	S. 7
Termine / Kontakt	S. 8
Anhang: Veranstaltung „Housing first“	

Delegiertenwahlen zur LandesvertreterInnenversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,

hiermit möchte ich euch herzlich zur **Mitgliederversammlung zur Wahl der Delegierten zur LandesvertreterInnenversammlung im Bezirk Mitte** einladen.

Die Versammlung findet an zwei Tagen

am Samstag, den 13.3.21 um 14:00 Uhr Wahl der Liste für die Mindestquotierung und

am Sonntag den 14.3.21 um 14:00 Uhr Wahl der Liste Männer und Frauen

ORT Kulturpalast Hamburg-Billstedt, Öjendorfer Weg 30a, 22119 Hamburg
statt.

Haupttagesordnungspunkt der Versammlung ist die Wahl der Delegierten zur LandesvertreterInnenversammlung im Gebiet des Bezirkes Hamburg-Mitte. Diese dort gewählten Delegierten werden dann wiederum auf der **LandesvertreterInnenversammlung am 26./27 März 2021** die Kandidierendenliste der LINKEN für das Bundesland Hamburg zur Bundestagswahl im September 2021 wählen. **Stimmberechtigt** auf dieser Versammlung sind alle Mitglieder der LINKEN, die in dem Bezirk Hamburg-Mitte wohnen und am Tag der Versammlung das Stimmrecht zur Bundestagswahl haben. Also nur deutsche Staatsbürger*innen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Da wir dies im Rahmen der Mandatsprüfung überprüfen müssen, bitten wir euch auf jeden Fall einen gültigen Personalausweis oder einen Reisepass inkl. einer amtlichen Meldebestätigung mitzubringen. Mitglieder, die keines der beiden Dokumente mit zur Versammlung bringen können, können ausnahmsweise ihr Wahlrecht zum Bundestag durch eine eidesstattliche Versicherung belegen.

Alle Hygienemaßnahmen des Veranstaltungsortes und unser Hygienekonzept sind zu berücksichtigen. D.h. u.a., dass während des gesamten Aufenthaltes im Haus ein medizinischer Mund-Nasenschutz zu tragen ist. Sinnvoll ist es 30 bis 15 Minuten vor der Versammlung zu kommen, da diese Mandatsprüfung erfahrungsgemäß länger dauert als üblich. Auf der Versammlung gilt die Wahlordnung der Partei DIE LINKE, die auf der Versammlung vorliegen wird. Ihr könnt Sie auch auf der Website der LINKEN (<http://www.die-linke.de/partei/dokumente/wahlordnungderparteidielinke/>) einsehen. Den Vorschlag zur Tagesordnung findet ihr **unten und auf S. 3.**

Mit solidarischen Grüßen



(Martin Wittmaack, Landesgeschäftsführer)

Tagesordnungsvorschlag 13.3.21 Wahl der Liste zur Erfüllung der Mindestquotierung

1. Begrüßung 14:00

2. Konstituierung 14:05

- a. Wahl einer Versammlungsleitung
- b. Wahl der Mandatsprüfungskommission
- c. Wahl einer Protokollführerin/eines Protokollführers
- d. Bestimmung einer Geschäftsordnung
- e. Beschluss zur Tagesordnung

3. Wahl der Delegierten zur LandesvertreterInnenversammlung

- a. ggf. Beschlüsse zur Wahlordnung
- b. Vorstellung und Befragung der Bewerberinnen
- c. Wahlgang zur Sicherung der Mindestquotierung (Frauenwahlgang)

4. Verschiedenes

Tagesordnungsvorschlag 14.3.21 Wahl der Liste für Männer und Frauen

- 1.) Begrüßung 14:00
- 2.) Konstituierung 14:05
 - a. Wahl einer Versammlungsleitung
 - b. Wahl der Mandatsprüfungskommission
 - c. Wahl einer Protokollführerin/eines Protokollführers
 - d. Bestimmung einer Geschäftsordnung
 - e. Beschluss zur Tagesordnung
- 3.) Wahl der Delegierten zur LandesvertreterInnenversammlung 14:20
 - a. ggf. Beschlüsse zur Wahlordnung
 - b. Vorstellung und Befragung der Bewerberinnen/der Bewerber
 - c. Wahlgang für Männer und Frauen
- 4.) Verschiedenes

Bezirksmitgliedertreffen BMV:

— am Samstag, 13.03.2021, von 10:00 bis 13:00 Uhr
und Sonntag 14.03.2021 von 10:00 bis 13:00 Uhr
im Kulturpalast Hamburg-Billstedt, Öjendorfer Weg 30a, 22119 Hamburg

Liebe Genossinnen und Genossen,

hiermit möchte ich Euch im Namen des Bezirksvorstandes Hamburg-Mitte zur zweiteiligen **BMV am Samstag den 13.03.2021 und den 14.03.2021, jeweils von 10:00 bis 13:00 in den Kulturpalast Hamburg-Billstedt Öjendorfer Weg 30 a** (Nähe U-Bahn Billstedt) einladen.

An beiden Tagen sind die Corona Regeln des Vermieters einzuhalten. Es herrscht im gesamten Gebäude des Kulturpalastes Maskenpflicht (FFP2 oder OP-Masken) auch auf den Plätzen. Es sind ferner die Abstandsregeln einzuhalten.

Tagesordnungsvorschlag Teil 1 am Samstag:

- | | |
|---|-----------|
| 1. Begrüßung, Konstituierung | 10:00 Uhr |
| 2. Bericht vom Bundesparteitag
(unsere Delegierten Kerstin und Kristian berichten) | 10:10 Uhr |
| 3. Diskussion über die Ergebnisse:
a) Leitantrag/Ausblick auf das mögliche Bundestagswahlprogramm
b) Parteivorstand Wer ist gewählt worden. | 11:10 Uhr |

Unterbrechung bis zum Teil 2 **13:00**

Tagesordnungsvorschlag Teil 2 am Sonntag:

- | | |
|---|-----------|
| 4. Einzelne Themenblöcke für mögliches Bundestagswahlprogramm | 10:00 Uhr |
| 5. Bundestagswahl unter Corona Bedingungen | 11:45 Uhr |
| 6. Verschiedenes | 12:30 Uhr |

Mit solidarischen Grüßen



(Wolfgang Strauß, i.A. des Bezirksvorstandes)

Eindrucksvolles Gedenken

Ein Jahr nach dem rassistischen Anschlag in Hanau gedachten am 19.2. wie in vielen anderen Orten auch in Hamburg zahlreiche Menschen der Opfer:

Gökhan Gültekin

Sedat Gürbüz

Said Nesar Hashemi

Mercedes Kierpacz

Hamza Kurtović

Vili Viorel Păun

Fatih Saraçoğlu

Ferhat Unvar

Kaloyan Velkov



Die Angehörigen der Opfer hatten Audiodateien mit Beiträgen geschickt, in denen sie Antworten auf ihre Fragen verlangten und ihre Forderung nach Aufklärung bekräftigten. Ein Jahr nach den rassistischen Morden sind viele Fragen immer noch unbeantwortet: Warum hatte der Täter einen Waffenschein, obwohl er bereits auffällig geworden war? Warum war der Notausgang in der Arena-Bar, einem der Tatorte, verschlossen? Warum war der polizeiliche Notruf nicht besetzt, wurde der mehrfache verzweifelte Anruf des späteren Opfers Vili Viorel Păun nicht weitergeleitet? Warum reagierten die Sicherheitsbehörden auf die Drohungen des Vaters des Täters mit „Gefährderansprachen“ (!) an die Angehörigen der Opfer?

Weitere Kundgebungsbeiträge machten die lange Geschichte tödlicher rassistischer Gewalt in der Bundesrepublik deutlich. So wandten sich ebenfalls per Audiodateien Gülistan Ayaz-Avci, die Witwe des 1985 ermordeten Ramazan Avci, die Nichte von Semra Ertan, die sich 1982 in St. Pauli aus Protest gegen rassistische Ausgrenzung öffentlich verbrannte, und Osman Taşköprü, der Bruder des 2001 vom NSU ermordeten Süleyman Taşköprü, an die Teilnehmer:innen. Vor Ort anwesend waren und sprachen auf allen drei Kundgebungen: Faruk Arslan, der 1992 durch den von Nazis verübten Brandanschlag von Mölln drei Familienangehörige verlor, Ibrahim Arslan, der den Brandanschlag nur knapp überlebte, und Talya Feldman, die im Oktober 2019 den Angriff auf die Synagoge in Halle erlebte.

Alle diese Beiträge und die ruhige, ernste und entschlossene Atmosphäre gestalteten die Kundgebungen zu einem eindrucksvollen Zeichen gegen Rassismus.

Christiane Schneider (auch Fotos)



Allein in St. Pauli fanden aufgrund der Pandemie drei räumlich getrennte, inhaltlich verbundene Kundgebungen statt: im Arrivati-Park, auf der Feldstraße Höhe Rindermarkthalle/U-Feldstraße und im Bereich Glashüttenstraße/Feldstraße. Aufgerufen hatte das Bündnis „Unsere Solidarität von Hamburg nach Hanau!“; den Aufruf hatte u.a. auch DIE LINKE unterstützt. Genehmigt – pandemiebedingt bedürfen Versammlungen derzeit der Genehmigung – waren je Kundgebung 200 Menschen. Doch es kamen um die 2.000 Menschen, und dank ihrer Besonnenheit und der Kooperationsbereitschaft der Polizei konnten die Kundgebungen problemlos durchgeführt werden. Zur gleichen Zeit versammelten sich auf der Veddel 500 bis 600 Menschen zu einer Gedenkkundgebung; hier hatten u.a. Romani Kafava Wilhelmsburg, Poliklinik Veddel und New Hamburg aufgerufen. Schon am Vormittag hatte „Billstedt und Mümmelmannsberg bleiben bunt“ in Billstedt eine Gedenkveranstaltung mit über 80 Teilnehmer:innen durchgeführt.

Gedenken an Hanau in Billstedt am Gedenkstein

Am 19. Februar 2020 wurden in Hanau neun junge Menschen aus rassistischen Gründen erschossen. Der Täter aus der Nachbarschaft hat sich vor den Augen der Sicherheitsbehörden auf seine Tat vorbereitet wie es bereits der Täter von Halle, der dort ein Blutbad in der Synagoge anrichten wollte, und der Mörder von Walter Lübcke in Kassel tun konnten. Kurz nach dem Massaker in Hanau wurde in Celle der 15-jährige Arkan Hussein Khalaf durch einen Messerangriff von einem Nazi ermordet. Die Prozesse und Urteile gegen die Mörder von Halle und Kassel haben noch einmal deutlich gemacht: Die Tragweite rechten Terrors wird nach wie vor verharmlost durch die immer wiederholte These von „Einzeltätern“, die die Rolle ihrer gemeinsamen Ideologie vom „großen Austausch“ und angeblicher weißer Überlegenheit ebenso ausblendet wie die rechte Vernetzung auch in der digitalen Welt.

Aus diesem Grund veranstaltete das Bündnis „Billstedt/Mümmelnsberg ist bunt“ am 19.2.2021 eine Veranstaltung am Gedenkstein in der Nähe des Kundenzentrums des Bezirksam-



tes. DIE LINKE Billstedt ist Teil dieses Bündnisses. Die Landesprecher*innen von DIE LINKE in Hamburg, Zaklin Nastin und Keyvan Taheri waren auch bei dieser Veranstaltung anwesend.

Es wurde eine gut besuchte Veranstaltung. Dies zeigte einmal mehr, wie wichtig so ein Ort des



Gedenkens in Billstedt ist. Unbekannte hatten ein paar Tage vor dieser Veranstaltung die Tafel auf dem Stein mit einem Zitat von Richard von Weizsäcker mit blauer Farbe übersprüht. Die blaue Farbe scheint das neue Braun in diesen Tagen zu sein. In einer Zeit in der so etwas immer noch geschieht und die Anzahl der Zeiteugen immer geringer wird, ist es umso wichtiger, dass Orte des Gedenkens erhalten bleiben. Deshalb werden wir uns ein weiteres Mal im Regionalaussschuss Billstedt mit diesem Stein befassen.

Wolfgang Strauß
Vorsitzender des Regionalaussschusses Billstedt

Vorankündigung, schriftliche Einladung folgt:

Am Samstag, 20.3. um 14:00 findet im Kulturpalast Hamburg-Billstedt, Öjendorfer Weg 30 a die **Wahl des/der Direktkandidat*in für den Wahlkreis 18** statt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Partei DIE LINKE, die im Wahlkreis 18 wohnen und zum Zeitpunkt der Bundestagswahl stimmberechtigt sind.

Der Wahlkreis 18 umfasst alle Stadtteile aus Hamburg-Mitte außer Wilhelmsburg. Weiterhin gehören die Stadtteile Barmbek-Nord, Barmbek-Süd, Dulsberg, Hohenfelde, Uhlenhorst aus dem Bezirk Hamburg-Nord zu diesem Wahlkreis.

„Paulihaus“: Mit der Brechstange bzw. der Säge Fakten zu schaffen ist erstmal gescheitert

von Heike Sudmann

An der Budapester Straße, gegenüber vom Neuen Pferdemarkt, soll ein Büroklotz stehen, der weder städtebaulich noch „inhaltlich“ dahin passt. Eine dort vorhandene Autowerkstatt und ein Tonstudio sind dieser Planung schon gewichen, die Inhaberin des indischen Restaurant Maharaja wehrt sich noch standhaft. Vor wenigen Tagen erhielt sie allerdings den Räumungsbescheid.

Seit Jahren kämpfen aktive Anwohner:innen gegen diese Planung, die mehr oder weniger klammheimlich durchgezogen wurde. Abgesehen von kaum wahrnehmbaren Infoständen an ein paar Tagen in der Rindermarkthalle gab es keine Bürger:innenbeteiligung, die auch nur ansatzweise diesen Namen verdient hätte.

Das städtische Grundstück wurde an die Investorengemeinschaft, zu der neben der STEG, dem „Hamburg Team“, dem Verkehrsplanungsbüro ARGUS auch der Berliner Milliardär Oberwieland (Merci, Storck, ...) gehört, im Erbbaurecht vergeben.

Für den Büroklotz müssen 21 Bäume gefällt werden. Da ab dem 1. März Baumfällungen wegen der Vogelbrutzeit untersagt sind, sollten am 15.



Februar 2021 Fakten geschaffen werden. Um dieses zu verhindern sammelten sich frühmorgens ab 4.30 Uhr rund 100 besorgte Bürger:innen und Aktivist:innen vor Ort. Angekündigt wurde der Protest bereits im Vorwege, u.a. auf einer Kundgebung am Tag davor. Und siehe da: die Baumfällung fand nicht statt. Laut Aussage der Polizei wurde der Termin kurzfristig verschoben. Dabei hatten die Polizist:innen extra Hunde mitgebracht,

um ... was? Das lasse ich mal offen an dieser Stelle. Da alles friedlich war, konnten Hunde und Zweibeiner um 07.00 Uhr wieder nach Hause gehen.

Auf jeden Fall fand auch in den Folgetagen keine Fällaktion statt, so dass ich heute (am 26.2.) guter Hoffnung bin, dass bis zum 28.2.21 keine Bäume gefällt werden. Damit gibt es Luft, um nicht nur den Protest fortzuführen, sondern um vielleicht doch die Investor:innen überzeugen zu können, dass Hamburg nicht mehr Büroflächen braucht und bestimmt nicht an dieser Stelle. Und vor allem wird dadurch auch die scheinbare Notwendigkeit, dass Restaurant Maharaja bis Ende März zu räumen, hinfällig.

Fotos: hs



Ankündigung

NSU in Hamburg - Unterlassene Aufklärung und Kontinuität rassistischer Gewalt

Fünftägiges Bildungsurlaubsseminar, vom 09. bis 13. August 2021

Vor 20 Jahren, am 27. Juni 2001, ermordete der NSU in Hamburg den Obst- und Gemüsehändler Süleyman Taşköprü. Gut zehn Jahre später, im November 2011, enttarnten sich seine Mörder selbst. Doch gerade in Hamburg sind viele Fragen bisher unbeantwortet, wurde auch nur der Versuch ihrer Aufklärung be- und verhindert. Denn als einziges NSU-Tatortland hat Hamburg, hat die Bürgerschaft keinen Parlamentarischen Untersuchungsausschuss eingerichtet. Deshalb, und weil auch der Münchner NSU-Prozess keine Aufklärung des NSU-Komplexes leistete, ist bis heute unbeantwortet, warum Süleyman Taşköprü sterben musste.

Wir wollen die offenen Fragen thematisieren: Welche Rolle spielte die militante Hamburger Neonaziszene, insbesondere ihre gut vernetzten zentralen Figuren, im NSU-Netzwerk und beim Mord an Süleyman Taşköprü? Warum haben die Hamburger Strafverfolgungsbehörden ein rassistisches Mordmotiv nicht einmal in Erwägung gezogen und in alle Richtungen, aber nicht nach rechts ermittelt, obwohl doch der Mord an Süleyman Taşköprü nicht der erste rassistische Mord in Hamburg war? Warum setzen sie sich bis heute nicht mit ihren strukturell rassistischen Ermittlungen auseinander, die eine Aufklärung des Mordes verhinderten? Wen und was hat eigentlich der Hamburger Verfassungsschutz geschützt? Wie reagierte die Gesellschaft auf die Mordserie, und welche Rolle spielten die (Hamburger) Medien?

Auf unserer fünftägigen Seminarwoche wollen wir über die unterlassene Aufklärung der NSU-Morde in Hamburg sprechen, die Kontinuität rassistischer Gewalt in der Stadt thematisieren und hierfür mit politischen Aktivist*innen, Journalist*innen und Sozialwissenschaftler*innen, die sich für Aufklärung im NSU-Komplex einsetzen, diskutieren.

Seminarleitung: Christiane Schneider, 2008 bis 2020 Abgeordnete in der Hamburgischen Bürgerschaft (Die Linke).

Veranstalter: Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg

Teilnahmebeitrag: 90 Euro, ermäßigt 50 Euro.

Das Seminar wird als gesetzlicher Bildungsurlaub angeboten. Die Teilnahme ist nach bisherigem Stand auf 10 Personen beschränkt, wer teilnehmen will, sollte sich deshalb rasch anmelden. Das Anmeldeformular kann auf der Seite der rls Hamburg heruntergeladen werden:

https://hamburg.rosalux.de/veranstaltung/es_detail/GFTVU/nsu-in-hamburg---unterlassene-aufklaerung-und-kontinuitaet-rassistischer-ge-walt?cHash=1eb731969a0f727c8f91762b884aa34f&fbclid=IwAR0hmWetd3BhRYkA6Zuku0aHBztHMDVTQ2JW2D4GT0EDHXVM0Lz26iUScAM

Gefördert durch die Landeszentrale für Politische Bildung Hamburg.

Ostermarsch 2021 in Hamburg

Termin

Montag, 5. April 2021 - 14:00 Jungfernstieg

Ostermarsch 2021 in Hamburg "[Wer Frieden will, muss abrüsten!](#)", vorab: 13 Uhr, Osterandacht, St. Petri-Kirche, Bei der Petrikirche 2, anschl. **Osterkundgebung:** 14 Uhr, Jungfernstieg, Veranstalter: Hamburger Forum, u.a.



Termine in (und für) Mitte

Dies sind die regelmäßigen Termine. Bitte Corona bedingt auf gesonderte Einladungen achten. Die meisten Termine finden sicherlich digital statt.

Freitags, 17 – 18 Uhr:

Mahnwache der Ini Gedenkort Stadthaus, ebendort, Ecke Neuer Wall

Montag, 08.03., 16:30 Uhr

Treffen der **AG SeniorInnenpolitik** (digital, Link mit der Einladung)

Dienstag, 09.03., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel** Vereinshaus Gartenverein "Im Bauernfelde"

Donnerstag, 11.03., 18:30 Uhr

Treffen der **BO Billstedt** digital, siehe besondere Einladung

Samstag/Sonntag, 13./14.3., ab 10 Uhr

BMV/Wahl der Delegierten zur LVV siehe S. 2f.

Mittwoch, 17.03., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg** GW, Hansaplatz 9, evtl. online

Mittwoch, 17.03., 19:00 Uhr

Treffen der **BO Hamm, Horn, Borgfelde** Büro Borgfelder Straße 83

Donnerstag, 18.03, 17:30 Uhr

Sitzung der Bezirksversammlung (digital, ob öffentlich, wird noch entschieden)

Dienstag, 23.03., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel** Vereinshaus Gartenverein "Im Bauernfelde"

April 2021

Donnerstag, 08.04, 18:30 Uhr

Treffen der **BO Billstedt**
Büro Billstedter Hauptstraße 76
(Auf Einladung Mehmet Yildiz)

Montag, 12.04., 16:30 Uhr

Treffen der **AG SeniorInnenpolitik**
Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9 (??)

Dienstag, 13.04., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Vereinshaus Gartenverein "Im Bauernfelde"

Mittwoch, 21.04., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**
GW, Hansaplatz 9

Mittwoch, 21.04., 19:00 Uhr

Treffen der **BO Hamm, Horn, Borgfelde**
Büro Borgfelder Straße 83

Dienstag, 27.04., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Vereinshaus Gartenverein "Im Bauernfelde"

Die **Finkenlinke** trifft sich nach Absprache.
Kontakt: Kerstin Fremder-Sauerbeck
fremdes@gmx.de

Regelmäßig Montag und Donnerstag, jeweils von 13 bis 15 Uhr:
Sozialberatung im Abgeordnetenbüro Mehmet Yildiz, Billstedter Hauptstraße 76

Weitere Termine findet Ihr auf der Webseite der Partei: www.die-linke-hamburg.de

Kontakt: Ansprechpartner/innen Bezirksverband Hamburg-Mitte

Bezirksvorstand:

Telefon

Mail

Monika Berstecher		
Kerstin Fremder-Sauerbeck		
Jörg Günther (Schatzmeister)		
Maurizio Kosinski		
Suna Sahin		
Wolfgang Strauß		
Gesamtvorstand		info@die-linke-hamburg-mitte.de
Facebook	https://www.facebook.com/Die-LINKEHamburg-Mitte-1107783932672025/	
Im Netz:	http://www.die-linke-hamburg-mitte.de	
Bernhard Stietz-Leipnitz (nur MitteN Mang)	040 24 57 40	stietz-leipnitz@t-online.de
Fraktionsgeschäftsstelle Tilman Rosenau	040 28 57 69 08	geschaeftsstelle@linksfraktion-hamburg-mitte.de

Spendenkonto DIE LINKE MITTE Hamburger Sparkasse IBAN: DE41 2005 0550 1213 1295 03 BIC: HASPDEHHXXX

DIE LINKE.
Fraktion in der
Hamburgischen Bürgerschaft

DIE LINKE.
Bezirksfraktion Hamburg-Mitte



Obdachlosigkeit
beenden –
Housing First jetzt!

Mi 31.3. 18:30 h

Diskussion mit

Prof. Dr. Volker Busch-Geertsema (GISS)

Corinna Müncho und Sebastian Böwe (Housing First Berlin)

Ina Morgenroth (DIE LINKE Bezirksfraktion HH-Mitte)

Dr. Stephanie Rose (DIE LINKE Bürgerschaftsfraktion)



<https://www.linksfraktion-hamburg.de/veranstaltung/obdachlosigkeit-beenden/>